ZVL Depesche Nr. 12 vom 15. April 2009

„Luftsport Depesche Rhein-Main-Saar"

▪ Motorflug-Wettbewerbstraining am 25./26. April 2009 in Elz

Das Referat Motorflug führt dieses Jahr wieder ein Wettbewerbstraining für Rallyeflieger durch. Es werden kurze Wettbewerbe mit Loggern, Ziellandeübungen und Theorielehrgänge durchgeführt. Das Training am 25./26. April 2009 ist sowohl für Fortgeschrittene als auch für Anfänger geeignet. Weitere Informationen sind als PDF Dokument beigefügt.

▪ DAeC - Newsletter Ausgabe 5/2009

In seinem aktuellen Newsletter berichtet der DAeC unter anderem über die vergangene Messe AERO in Friedrichshafen sowie über einen Fernsehhinweis mit dem Titel „Die Flügel der Väter" am Mittwoch, den 15. April 2009, um 22:45 Uhr in der ARD). Auch wird im DAeC-Newsletter über den Protest der Verbände bezüglich der ELT-Pflicht in Deutschland und über Luftraumverstöße im Bereich des Segelflugverbandes der Schweiz berichtet. Außerdem wird bekanntgegeben, daß seit dem 1. April Herr Reinhard Heineking der neue Segelflugreferent in der Bundesgeschäftsstelle ist. Der Newsletter ist als PDF Dokument beigefügt.

▪ Nachruf für Ottmar Gottschalg

Am 10. April 2009 starb Ottmar Gottschalg im Alter von nur 52 Jahren. Ottmar Gottschalg war der Leiter des Büros Flugsicherheit beim DAeC. Alles, was in der Luft passiert, hat ihn interessiert. Er wollte verstehen, was die Menschen bewegt, die sich dem Luftsport verschreiben. Dafür machte er - als leidenschaftlicher Flächenflieger - sogar eine Ausbildung zum Fallschirmspringer, aber im Privaten galt seine große Liebe dem Segelfliegen, vor allem dem Fliegen in den Alpen. Die Luftsportler in Deutschland, die Flugsicherheitsinspektoren, die Freunde und Partner in den Mitgliedsverbänden und Behörden sowie die Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle trauern um ihren lieben und engagierten Kollegen.

▪ Ergebnisse der F3J Hessenmeisterschaft in Hüttenberg

Unter starker Beteiligung fand am 05. April 2009 die Hessenmeisterschaft in der Klasse F3J in Hüttenberg statt. Die Bezeichnung „F3J“ drückt dabei folgendes aus: F = Sparte Modellflug, 3 = Bereich funkferngesteuerter Modellflug und J = Thermik-Dauerflug. Die 25 Teilnehmer durften in vier Durchgängen jeweils in Fünfergruppen gegeneinander antreten, um die Plätze auszufliegen. Den ersten Platz erreichte der Jugendliche Timo Ganser (Gernsheim) mit 3.995 von 4.000 möglichen Punkten vor dem zweiten Platz, den sich Matthias Loth (Mücke) sicherte, und vor dem dritten Platz, der an Andreas Wagner (Schlitz) ging. Die Veranstaltung wurde ausgerichtet von den Hüttenberger Modellfliegern.

▪ Rückschau F5B-J - Wanderpokal in Hüttenberg

Ebenso wurde auch in diesem Jahr der F5B-J Wanderpokal im Elektrosegelflug auf dem Vereinsgelände der Hüttenberger Modellflieger veranstaltet. Den ersten Platz in der Jugendwertung belegte Andre Kunkler, gefolgt von Johannes Heidrich auf dem zweiten Platz sowie von Dominik Schuster auf dem dritten Platz. In der Gesamtwertung erzielten Andre Kunkler (MFG Weilmünster) den ersten Platz, Marcus Briesenick (FSV Dreieich) den zweiten Platz und Johannes Heidrich (MFG Weilmünster) den dritten Platz.

▪ Kurzbericht KIS / F3K – Meeting beim VfL Wetzlar

Bei der Planung der Übungsleiterausbildung 2008 wurde der Gedanke geboren, die Wettbewerbsklasse F3K in Hessen zu fördern. Aus diesem Grund wurde während der Ausbildung 2008 ein F3K – DLG Wurfgleiter (KIS) gebaut. Um auch das richtige Werfen zu erlernen, hatten die Verantwortlichen zu einem „F3K- Meeting“ am Osterwochenende nach Wetzlar eingeladen. Hierbei wurden alle Teilnehmer von Spezialisten und Könnern in dieser Klasse unterstützt. Es war ein toller Tag, der nun regelmäßig in Wetzlar stattfinden wird.

▪ Weitere Termine für die Saison 2009

Die Luftsport Depesche Rhein-Main-Saar soll jedem Luftsportverein aus Hessen, aus Rheinland-Pfalz und aus dem Saarland zur Verfügung stehen, um über Veranstaltungen, Flugplatzfeste oder andere Termine zu informieren und dazu einzuladen, denn einzig und allein das Miteinander zählt. Diejenigen Vereine, die bereits ihre Planung für die Saison 2009 abgeschlossen haben und über Flugtage und Wettbewerbe informieren möchten, können ihre Veranstaltungstermine an die Redaktion des Zweckverbandes Luftsport Rhein-Main-Saar einreichen.

Ansprechpartner ZVL Rhein-Main-Saar
Herr Markus Lenz, E-Mail-Adresse: post@luftsport-rhein-main-saar.de

▪ Übersicht der beigefügten PDF Dokumente

01) ZVL Depesche vom 15.04.2009
02) Motorflug-Wettbewerbstraining am 25./26. April 2009 in Elz
03) DAeC - Newsletter Ausgabe 5/2009
04) Nachruf für Ottmar Gottschalg

Mit fliegerischen Grüßen
gez. Markus Lenz

Hessischer Luftsportbund e.V.
ppa. Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar
- Pressereferent -

Herausgeber und Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:
Hessischer Luftsportbund e.V. + Aero Club Saar e.V. + Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.
c/o Pressereferent Markus Lenz, Landwehrstraße 1, 64293 Darmstadt
Der Hessische Luftsportbund e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Darmstadt, VR 1112
Der Aero Club Saar e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Saarbrücken, VR 2416
Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Bad Kreuznach, VR 538

HESSISCHER LUFTSPORTBUND E.V.

REFERAT MOTORFLUG

Mitglied im Deutschen Aero Club e.V.
Mitglied im Landessportbund Hessen e.V.

Landwehrstraße 1
D-64293 Darmstadt
Fon (0 61 51) 2 10 01
Fax (0 61 51) 29 46 68
e-mail: hlb-ltb@t-online.de
e-mail: Jutta.Hess@HLB-Info.de

An alle Wettbewerbsflieger
und Interessierte

08.03.2009

Wettbewerbstraing 25. - 26. April 2009 Flugplatz Elz

Liebe Rallyeflieger,

das Referat Motorflug führt dieses Jahr wieder ein Wettbewerbstraining durch.

Zu diesem Lehrgang lade ich Euch alle recht herzlich ein.

Es werden kurze Wettbewerbe mit Loggern, Ziellandeübungen und Theorielehrgänge durchgeführt.

Programm

25.04.	10:00	Briefing
	10:30	Erfahrungsaustausch / Flugtraining
	13:00 – 15:00	Quiet Hour (keine Starts und Landungen)
	ca. 19:00	Abendessen mit Diskussion
26.04	10:00	Flugtraining
	13:00 – 15:00	Quiet Hour
	15:00	Flugtraining / Rückflug

Dieses Training ist eine hervorragende Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu schulen und zu verbessern.

Dieses Training ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.
Es werden Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade angeboten.

Für gemeldete Mitglieder im HLB entsteht keine Teilnahmegebühr oder Landegebühr.
Dies gilt ebenso für Mitglieder des Zweckverbandes Rhein/Main/Saar.

Für Mitglieder anderer Landesverbände müssen wir leider einen geringen Unkostenbeitrag von
€ 30,-- erheben.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind von den Teilnehmern zu tragen.
Landhaus Schaaf in Runkel wird empfohlen (www.landhaus-schaaf.de).

Logger werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen bitte bis zum 17.04.2009 an die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Bender
Motorflugreferent.

DEUTSCHER AERO CLUB

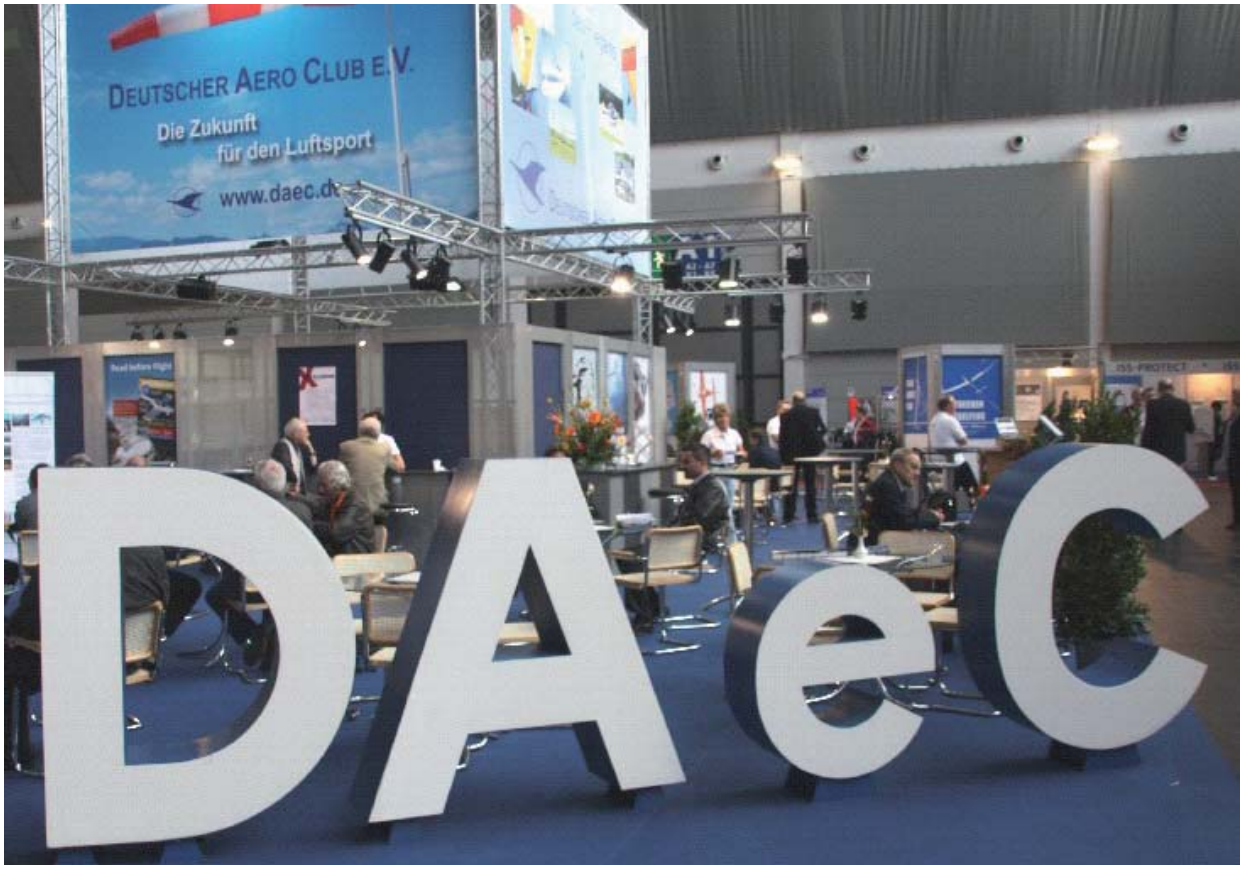
MITGLIED DER FÉDÉRATION AÉRONAUTIQUE INTERNATIONALE
UND DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

NEWSLETTER Ausgabe 5/2009 vom 9. April 2009

AERO 2009: Großer Auftritt

Die Messemacher vom Bodensee zogen positive Bilanz: 46.000 Besucher und 625 Aussteller auf der AERO 2009 sind ein schöner Erfolg. Die internationale Messe der Allgemeinen Luftfahrt setzte deutliche Signale mit Zuwächsen bei Besuchern, Ausstellern und belegter Hallenfläche. Auch der DAeC ist mit seiner Präsentation sehr zufrieden. Viele Piloten kamen mit ihren Fragen, Problemen oder nur auf ein Schwätzchen zu den Spezialisten aus dem Luftsport.

Fotos von der AERO unter: www.daec.de



EASA-Newsletter

Die EASA veröffentlicht vierteljährlich einen Newsletter.
Der Newsletter kann sowohl abonniert werden, als auch im PDF-Format von der Internetseite der EASA geladen werden.

Zum Newsletter: www.daec.de/links/index.php (Institutionen und Organisationen)
www.easa.europa.eu/ws_prod/g/g_comms_news.php

DEUTSCHER AERO CLUB

MITGLIED DER FÉDÉRATION AÉRONAUTIQUE INTERNATIONALE
UND DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

NEWSLETTER Ausgabe 5/2009 vom 9. April 2009

Filmtipp: „Die Flügel der Väter“. Mit der Do 27 auf den Spuren der Grzimeks.

Mittwoch, 15. April 2009 um 22:45 Uhr, ARD.

Am 11. Dezember 1957 brechen Bernhard Grzimek und sein damals 23-jähriger Sohn Michael zu ihrem größten Abenteuer auf. Mit ihrer Dornier 27 in der markanten Zebra-Lackierung, die bald ihr Markenzeichen wird, wollen die beiden in der Serengeti Tierzählungen und Filmaufnahmen machen.
Der Flug ist ein Wagnis: Mit dem Auto-Atlas auf dem Schoß machen sich die beiden auf die 10.000 Kilometer lange Reise.

Mehr Informationen unter: http://programm.daserste.de/liste1.asp?sender=1&sdatlo=15.04.2009

Landeplätze bleiben in nationaler Verantwortung

Gute Nachrichten von der EU: Das Europäische Parlament unterwirft Flugplätze, die hauptsächlich von Luftsportlern genutzt werden, nicht den europäischen Regeln.
Vor nur neun Monaten hatte die Europäische Kommission ihren Vorschlag zur Erweiterung der EASA-Kompetenzen vorgestellt. Thema waren Flugplätze, Flugsicherung und Flugnavigation. Nach den Plänen der Kommission hätten die Regeln für Flugplätze erhebliche Nachteile für die Luftsportler gebracht. Europe Air Sports, der europäische Dachverband der Luftsportler, hatte durch intensive Lobbyarbeit bewirkt, dass die Flugplätze der Luftsportler aus den Bestimmungen herausgenommen wurden.

Die Entscheidung des EU-Parlaments bedeutet, dass nur Flugplätze an denen kommerzieller Luftverkehr abgewickelt wird, Instrumentenan- und abflugverfahren stattfinden und eine befestigte Piste von 800 Meter Länge vorhanden ist unter EASA Reglement fallen. Alle drei Kriterien müssen erfüllt sein. Außerdem können die Mitgliedsstaaten noch Flugplätze mit bis zu 10.000 Passagieren pro Jahr oder 850 Frachtflügen aus der EASA Obhut ausnehmen.

DEUTSCHER AERO CLUB

MITGLIED DER FÉDÉRATION AÉRONAUTIQUE INTERNATIONALE
UND DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

NEWSLETTER Ausgabe 5/2009 vom 9. April 2009

Luftraumänderungen

Die zum 12. März in Kraft getretenen Luftraumänderungen sind veröffentlicht. Die Liste kann auf der DAeC-Internetseite heruntergeladen werden.

Zur Liste der Luftraumänderungen: www.daec.de/aul/updates/2009/Luftraumaenderungen_12_03.php

ELT-Pflicht in Deutschland: Protest der Verbände

Alle Motorflugzeuge müssen mit einem Emergency Locator Transmitter (ELT) ausgerüstet werden. Das 406-ELT soll, so die 3. Durchführungsverordnung der Betriebsordnung für Luftfahrtgerät (LuftBO), bereits zum 1. Januar 2010 Pflicht sein, für Auslandsflüge sogar schon am 1. Oktober 2009. Die Motorflugpiloten, ihre Vereine und Verbände protestieren gegen diese Vorschrift. Die Fachmagazine aerokurier und fliegermagazin unterstützen diese Initiative. In einer Unterschriftenaktion wehren sie sich gegen die Forderung.

ELTs sind automatische Notsender, die bei einem Crash die Position des verunglückten Flugzeugs an eine Rettungseinrichtung, in Deutschland ist das eine SAR-Leitstelle der Luftwaffe, weiterleiten.
Für Deutschland wurde in der 3. DVO der LuftBO der ELT-Zwang aufgenommen. In ihren Stellungnahmen zum Entwurf haben die Verbände im vergangenen Jahr die verpflichtende Ausrüstung der Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt als überzogene und unverhältnismäßige Maßnahme abgelehnt.
Die deutschen Piloten sind empört. Sie fordern, dass die deutschen Behörden die nationalen Spielräume nutzen und unnötige Belastungen für die Piloten vermeiden. Die ICAO, auf deren Vorschriften sich die deutschen Behörden berufen, verlangt diese ELTs in seinem Annex 6 Part II nur für grenzüberschreitende Flüge.
Von der Ausrüstungspflicht sind rund 6700 Flugzeuge betroffen. Gefordert wird ein 406-ELT, 406 steht dabei für die Sendefrequenz. Ältere Geräte arbeiten auf 121,5 MHz, militärische auf 243 MHz. Für beide Bereiche wurde die gemeinsame Notsenderfrequenz 406,025 MHz eingeführt. Ein 406-ELT kostet rund 2500 bis 3000 Euro einschließlich Einbau.
Die Piloten der Allgemeinen Luftfahrt wehren sich gegen die ELT-Pflicht. Diese Investition ist eine enorme Belastung. Sie fordern eine Ausnahmeregelung für Flugzeuge unter zwei Tonnen MTOW, die überwiegend als Sport- und Freizeitgerät eingesetzt werden. Anders als andere Staaten gibt es in Deutschland keine großen unwegsamen Flächen. Piloten sollten selber entscheiden dürfen, ob sie ihre Flugzeuge mit einem Notsender ausrüsten wollen.
Die Verbände AOPA und DAeC zusammen mit den Fachmagazinen aerokurier und fliegermagazin haben auf der AERO eine Unterschriftenaktion gestartet. Der DAeC bittet alle Vereine und Piloten, diese Aktion zu unterstützen.

Die Formulare liegen auf der DAeC-Webseite www.daec.de als Download.

DEUTSCHER AERO CLUB

MITGLIED DER FÉDÉRATION AÉRONAUTIQUE INTERNATIONALE
UND DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

NEWSLETTER Ausgabe 5/2009 vom 9. April 2009

Segelflugverband der Schweiz: Luftraumverstöße

Der Segelflugverband der Schweiz bittet uns, folgende Informationen zu veröffentlichen, und der DAeC bittet dringend um die Einhaltung der luftrechtlichen Bestimmungen im In- und Ausland:
Während der Woche vom 23. bis 27. März 2009 haben sich im schweizerischen Luftraum folgende Vorkommnisse ereignet: Mehrere Luftraumverletzungen durch Segelflugzeuge der temporären militärischen TMA Locarno östlich der CTR. Außerdem Missbrauch der Turm-Frequenz von Locarno als "Quasselfrequenz".
Angeblich konnten die Verursacher als D-zugelassene Segelflugzeuge identifiziert werden und auf der TWR-Frequenz wurde Deutsch mit bayerischem Akzent gesprochen. Im Segelfluglager San Vittore (Tessin, Schweiz) waren keine deutschen Gäste anwesend. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um Segelflieger, die von einem nord-italienischen Flugplatz (Caiolo, Alzate etc.) gestartet sind. Möglicherweise wurde die Frequenz des heimischen Flugplatzes zum Quasseln benützt und übersehen, dass dabei der Funkverkehr des Flugplatzes Locarno gestört wurde. Nun geht es darum, die Segelflieger auf geeignete Weise zu informieren und solche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern.

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung über den Status der schweizerischen MIL Lufträume.

1) HX (CTR/TMA Dübendorf, Emmen, Payerne)
HX-Lufträume können jederzeit aktiv sein. Anfrage über den Status vor dem Einflug auf der entsprechenden Frequenz obligatorisch. Falls sie nicht aktiv sind antwortet ein Tonband mit folgender Meldung: "Emmen Tower is not activ".

2) MIL OPR HR (CTR Alpnach, Buochs, CTR/TMA Meiringen)
MIL OPR HR-Lufträume sind grundsätzlich von Montag bis Freitag von 07.30 bis 12.05 und 13.15 bis 17.05 LT aktiv. Zusätzliche Aktivierungszeiten werden per NOTAM publiziert.

3) Tempo MIL (TMA Alpnach, Buochs, Locarno, Sion)
Tempo MIL-Lufträume sind auf der Karte gestrichelt eingezeichnet und werden per NOTAM - meistens für eine oder mehrere Wochen - aktiviert.

4) HO (CTR Locarno, Sion)
HO-Lufträume sind während der Betriebszeiten des Flugplatzes - also den ganzen Tag - aktiv.

Neuer Segelflugreferent in der Bundesgeschäftsstelle

Seit dem 1. April ist Reinhard Heineking der neue Segelflugreferent des DAeC. Er ist seit 22 Jahren aktiver Segel- und Motorflieger mit Lehrberechtigung für Segelflug, Motorsegler und Motorflug.

Kontakt: r.heineking@daec.de
Telefon: 0531 23540-53

DEUTSCHER AERO CLUB

MITGLIED DER FÉDÉRATION AÉRONAUTIQUE INTERNATIONALE
UND DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

NEWSLETTER Ausgabe 5/2009 vom 9. April 2009

NACHRUF: SIGGI KABBE

Keiner nannte ihn Siegfried. Aber alle kannten Siggi Kabbe, den leidenschaftlichen Segelflieger aus Hamburg. Siggi war Kamerad, Fluglehrer, langjähriger Vereinsvorsitzender, dienstältester Segelflugreferent eines Landesverbandes und Vorsitzender der Sportfachgruppe Segelflug (SeKo) im DAeC. Als er die Leitung der Sportfachgruppe nach mehr als zehn Jahren im Amt an seinen Nachfolger übergab, wurde er unter großem Applaus zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Die Segelflieger in Deutschland werden Siggi Kabbe als großzügigen Freund und liebevollen Menschen in Erinnerung behalten.

Siggi Kabbe (80) starb am 21. März 2009 in Hanstedt.

DAeC-Segelflugkommission

Der Ausführliche Nachruf ist auf der DAeC-Internetseite veröffentlicht:
www.daec.de/aktuell/2009/03/kabbe.php

Dies ist eine Nachricht des DAeC-Newsletter

Zum Kündigen des Newsletters besuchen Sie bitte die Internetseite: www.daec.de/newsletter/index.php

Impressum

Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hermann-Blenk-Straße 28
38108 Braunschweig
http://www.daec.de

Christina Jung
Öffentlichkeitsarbeit/Webmaster

Telefon: 0531 23540-28
Email: c.jung@daec.de

Hrsg.: Deutscher Aero Club - Internet: www.daec.de

Nachruf: Ottmar Gottschalg

Am 10. April 2009 starb Ottmar Gottschalg (52) bei einem Flugunfall. Ottmar Gottschalg war der Leiter des Büros Flugsicherheit beim DAeC. Wie es zu dem tragischen Unfall kommen konnte, wird von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung untersucht. Die Luftsportler in Deutschland, die Flugsicherheitsinspektoren, die Freunde und Partner in den Mitgliedsverbänden und Behörden sowie die Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle trauern um ihren lieben, engagierten Kollegen.

Alles, was in der Luft passiert, hat ihn interessiert. Er wollte verstehen, was die Menschen bewegt, die sich dem Luftsport verschreiben. Dafür machte er, als leidenschaftlicher Flächenflieger, sogar eine Ausbildung zum Fallschirmspringer. Privat galt seine große Liebe aber dem Segelfliegen, vor allem dem Fliegen in den Alpen.

„Safety first“ war sein Motto. Unermüdlich engagierte er sich für sicheres Fliegen. Eindringlich forderte er die Einhaltung der sicherheitsrelevanten Vorschriften. Sicherheitsstandards waren für ihn keine Behördenwillkür, sondern geeignete Maßnahmen für die Sicherheit der Piloten und ihrer Passagiere. Sensibilität für Flugsicherheit fing bei ihm im Kleinen an. Er war überzeugt, dass direkt vor Ort, in den Vereinen und an den Flugplätzen Sicherheit das wichtigste Thema sein muss.

Schon als Jugendlicher begeisterte sich Ottmar Gottschalg für das Fliegen. Mit 16 begann er mit dem Segelfliegen, später kamen Motorsegel- und Motorfliegen dazu. In seinem Heimatverein in Greifswald übernahm er Verantwortung als Lehrer und Flugzeugwart sowie verschiedene Vorstandsfunktionen. Für seinen Landesverband Mecklenburg-Vorpommern war er viele Jahre ehrenamtlicher Segelflugreferent. Beruflich startete Ottmar Gottschalg seine Karriere als technischer Leiter einer Hubschraubergruppe bei der Nationalen Volksarmee. Der studierte Maschinenbauingenieur beendete seinen Dienst bei der NVA als luftfahrzeugtechnischer Offizier in einer Hubschrauberstaffel. Nach der Wende diente er in der Bundeswehr.

1996 kam er als Leiter des Büros Flugsicherheit zum DAeC. Keine einfache Aufgabe. Immerhin geht es bei dieser Arbeit auch darum, unpopuläre Maßnahmen in die Vereinspraxis umzusetzen. Während seiner Zeit beim Militär hatte er gelernt, dass Fachkompetenz und Disziplin unverzichtbar sind. In Sachen Sicherheit ein Vorbild zu sein, das war sein Selbstverständnis und das forderte er auch von seinen Mitarbeitern. Er war für alles, was der Sicherheit in der Allgemeinen Luftfahrt dient, offen. Dem Thema Flugsicherheit mehr Platz in den Medien einzuräumen, war eine Sache, die er mit großem Engagement verfolgte. Ebenso hielt er Vorträge und Seminare direkt in den Vereinen für unentbehrlich, ebenso die Trainings und Schulungen vor allem für die Multiplikatoren. Die verschiedenen Maßnahmen sollten sich ergänzen und keinesfalls konkurrieren. Das Angebot des Büros Flugsicherheit ständig zu ergänzen und zu verbessern war sein Anliegen. Alle Luftsportarten waren für ihn gleichrangig. Auch wenn seine Vorliebe dem Segelfliegen galt, so war es für ihn selbstverständlich ebenso intensiv die Motor- und Ultraleichtflieger, Ballonfahrer und Fallschirmspringer zu betreuen. Er forderte seine Flugsicherheitsinspektoren auf, das gesamte Spektrum des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt zu berücksichtigen. Das galt sowohl für die praktische Arbeit mit den Vereinen als auch für die Entwicklung neuer Maßnahmen.

Sein Beruf war mehr als ein Job. Er mutete sich und seiner Familie viel zu. Seinen Dienstort Braunschweig bewohnte er nur in der Woche, seinen Lebensmittelpunkt hatte er bei seiner Familie in Stavenhagen, Mecklenburg-Vorpommern. Seine Dienstreisen führten ihn oft auch an den Wochenenden von zuhause fort.

Die Luftsportler in Deutschland werden ihn sehr vermissen.